

Wer vorsorgt,
muss sich nicht um
seine Zukunft sorgen.



Herzlich
willkommen

«Neuausrichtung der PK PKWAL -
Was bedeutet das für meinen Ruhestand»

Visp

3.9.2019

Finanzielle Pensionsplanung

Agenda

1. Über uns
2. Pensionsplanung – eine vielschichtige Herausforderung
3. Budgetplanung
4. Steuerbelastung vor und nach der Pensionierung
5. Erste Säule: die staatliche Vorsorge
6. Zweite Säule: die berufliche Vorsorge
7. Dritte Säule: die private Vorsorge
8. Güter- und erbrechtliche Aspekte
9. Flexible und individuelle Pensionsplanung

Seit 1997 eine klare Strategie

Wir bündeln unsere Kräfte für Sie!

Unsere Kernkompetenz

- ✓ Finanzielle Pensionsplanung – ganzheitliche Betrachtung
- ✓ Nur Privatpersonen – in der Regel zwischen Alter 55 und 65
- ✓ Unabhängig – wir arbeiten weder für eine Bank noch für eine Versicherung

Unsere Stärken

- ✓ Berater sind Mitinhaber von G+P
- ✓ Viel Praxiserfahrung
- ✓ Hohe Beratungskompetenz
- ✓ Alles aus einer Hand
- ✓ Keine Provisionen, Retrozessionen

= Ihre Vorteile

- = mehr Engagement und Kontinuität
- = überzeugende, durchdachte Strategien
- = individuelle Lösungen
- = Zeit gewinnen und Geld sparen
- = 100% transparent – 100% fair

GLAUSER+PARTNER in den Medien

Aktuelle Pressebeiträge auf www.glauserpartner.ch

GLAUSER+PARTNER

VORSORGE | STEUERN | VERMÖGEN

[🏠](#) [Portrait](#) [Angebot](#) [Extras](#) [Kontakt](#)

Seit 1999 haben wir **weit über 100 Zeitungsartikel in namhaften Publikationen** veröffentlicht oder wurden von diesen als Experten angefragt. Schauen Sie rein!

— 2018

8. November 2018 • **Berner Schule** (PDF)

Kann ich es mir leisten, das Pensum zu reduzieren?

10. September 2018 • **BSPV Diagonal** (PDF)

Aufgepasst vor «Chauffeur-Wissen»

13. Juli 2018 • **Berner Schule** (PDF)

Die Tragbarkeit der Hypothek im Pensionsalter – zunehmend ein Problem

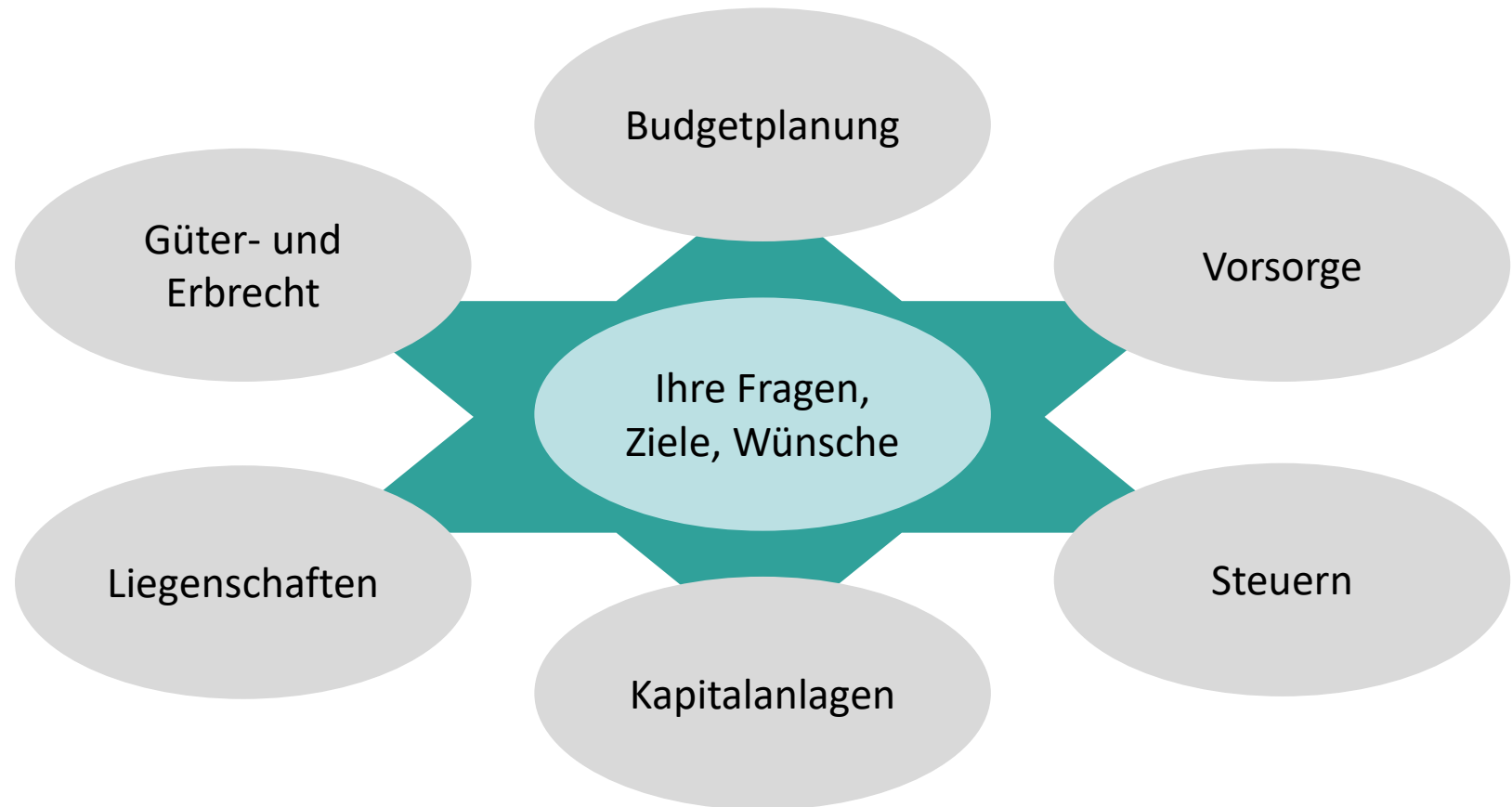
Finanzielle Pensionsplanung

Agenda

1. Über uns
2. Pensionsplanung – eine vielschichtige Herausforderung
3. Budgetplanung
4. Steuerbelastung vor und nach der Pensionierung
5. Erste Säule: die staatliche Vorsorge
6. Zweite Säule: die berufliche Vorsorge
7. Dritte Säule: die private Vorsorge
8. Güter- und erbrechtliche Aspekte
9. Flexible und individuelle Pensionsplanung

Wozu eine finanzielle Pensionsplanung?

Vernetzte Betrachtung der individuellen Situation



Trends und aktuelle Herausforderungen

Diese und weitere Faktoren haben einen Einfluss auf Ihre Pensionsplanung

Demografische Entwicklung

Zukünftige Kapitalrenditen

Sinkende Umwandlungssätze

Globalisierung / Digitalisierung

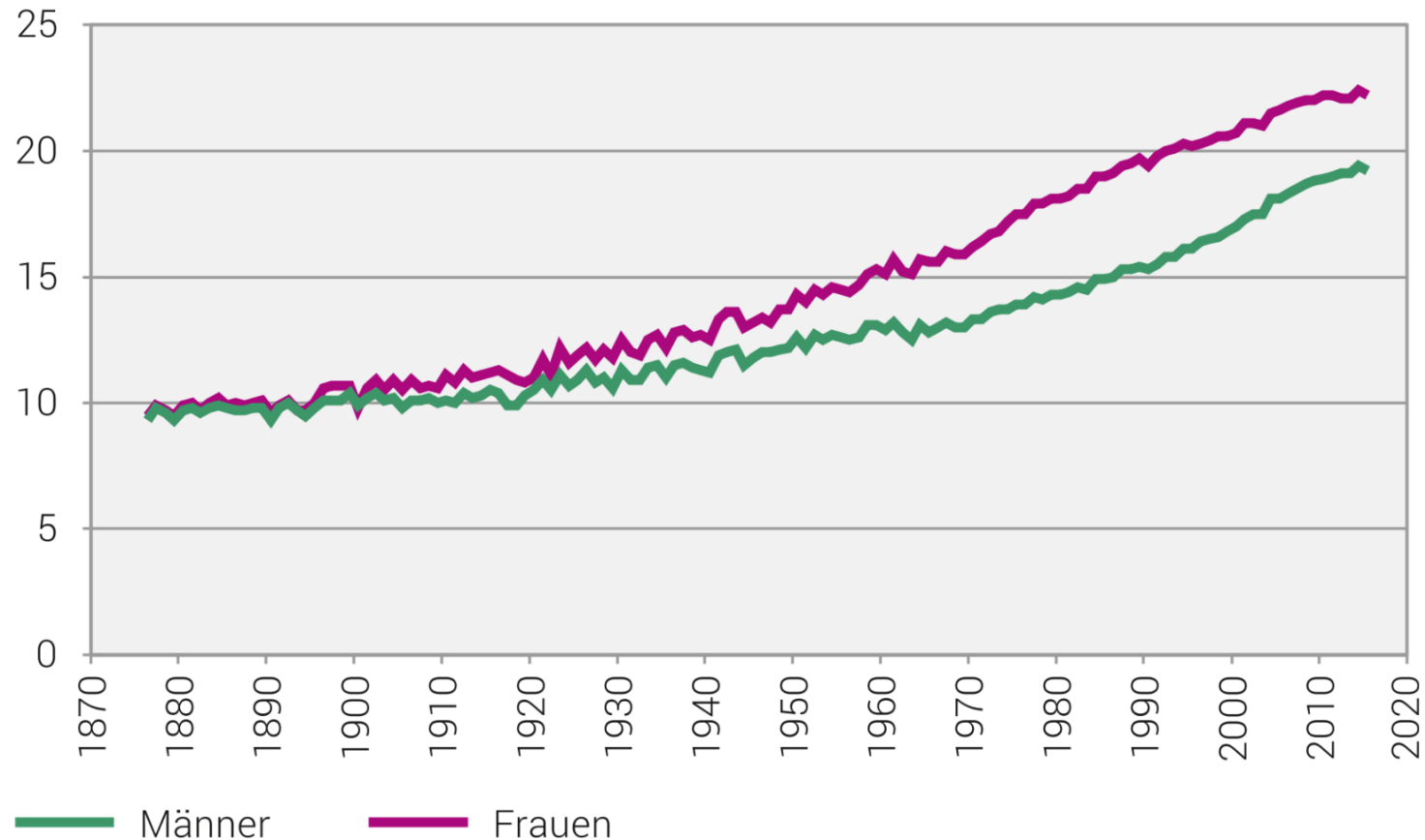
Reform 1. und 2. Säule

Entwicklung Gesundheitskosten

Gesetzliche Veränderungen

Die Lebenserwartung mit Alter 65

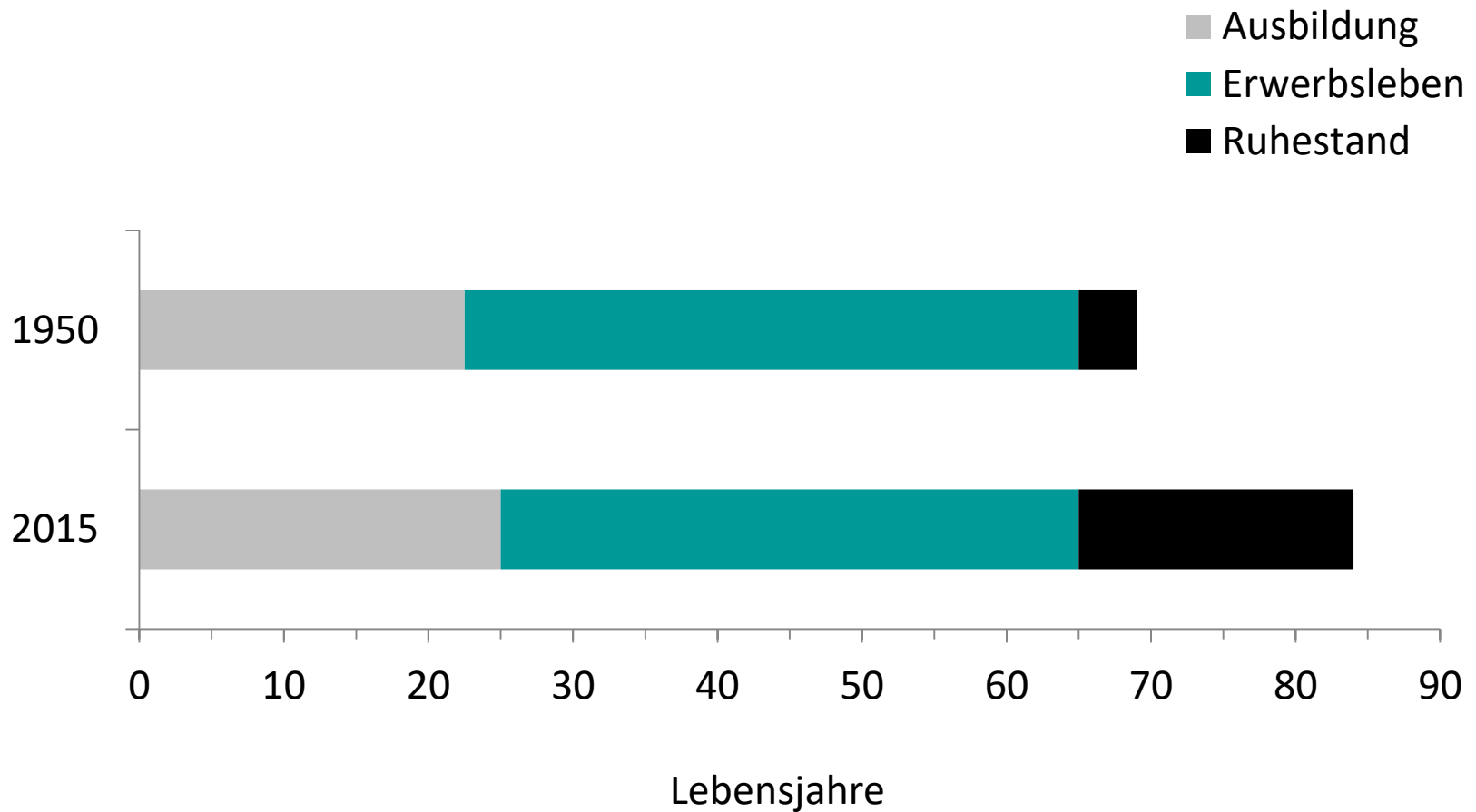
...nach wie vor steigend



Quelle: Bundesamt für Statistik 2018

Können wir uns das leisten?

Ausbildung und Ruhestand werden aus dem Erwerbsleben finanziert



Fragen rund um die Pensionierung

Eine Auswahl der häufigsten Fragen unserer Kundinnen und Kunden

- Wie bereite ich mich finanziell am besten auf meine Pensionierung vor?
- Kapital oder Rente aus der Pensionskasse – was ist für mich sinnvoll?
- Kann ich mir eine vorzeitige Pensionierung leisten?
- Welche Fristen darf ich nicht verpassen?
- Lohnt sich ein Vorbezug der AHV?
- Wo kann ich Steuern einsparen?
- Wie verändern sich meine Einnahmen und Ausgaben mit der Pensionierung?
- Wie lege ich mein Geld sicher und gewinnbringend an?
- Ist es sinnvoll die Hypothek zu amortisieren?
- Wie können wir uns als Ehepaar gegenseitig finanziell absichern?
- Mit welchen letztwilligen Verfügungen können wir unseren Willen festhalten?

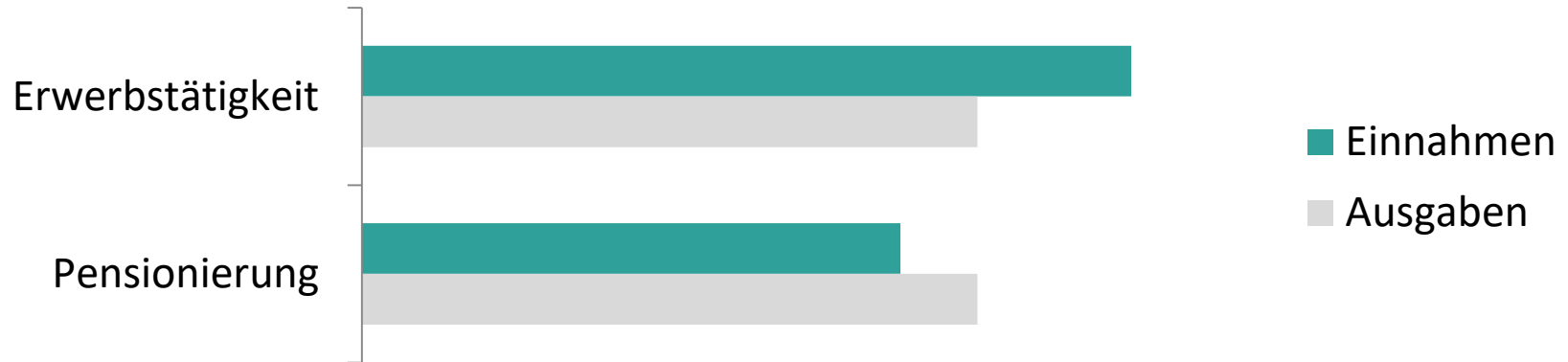
Finanzielle Pensionsplanung

Agenda

1. Über uns
2. Pensionsplanung – eine vielschichtige Herausforderung
3. Budgetplanung
4. Steuerbelastung vor und nach der Pensionierung
5. Erste Säule: die staatliche Vorsorge
6. Zweite Säule: die berufliche Vorsorge
7. Dritte Säule: die private Vorsorge
8. Güter- und erbrechtliche Aspekte
9. Flexible und individuelle Pensionsplanung

Die Lebenshaltungskosten – eine zentrale Grösse

Weshalb ein Budget erstellen?



Fragen, welche mit Hilfe des Budgets beantwortet werden

- Verfüge ich über genügend Liquidität – heute und auch in Zukunft?
- Kann ich den bisherigen Lebensstandard aufrecht erhalten?
- Stehen in der Zukunft grössere Investitionen an (z.B. Auto, Renovationen)?

Budget einfach und rasch erstellen

Unsere bewährte Excel-Budgetvorlage hilft Ihnen dabei

Name: Budgetjahr: Datum:

Wählen Sie bitte die für Sie geeignete Budgetvorlage aus:

A Familie mit Kindern als Wohnungsmieter

B Familie mit Kindern als Haus- oder Stockwerkeigentümer

C Familie ohne Kinder als Wohnungsmieter

D Familie ohne Kinder als Haus- oder Stockwerkeigentümer

E Alleinstehende als Wohnungsmieter

F Alleinstehende als Haus- oder Stockwerkeigentümer

Senden Sie uns Ihre Koordinaten (Name, Adresse) per E-Mail und Sie erhalten anschliessend kostenlos die Vorlage.

Budget einfach und rasch erstellen

Unsere bewährte Excel-Budgetvorlage hilft Ihnen dabei

Name:		Budgetjahr:		Datum:	
Ausgaben (Eingabe Monats- oder Jahreszahlen)		pro Monat	pro Jahr	Monatsbudget	
Wohnkosten					
Hypothekarzins				0	
Baurechtzins				0	
Amortisation Hypothek				0	
Nebenkosten für Haus- oder Wohnungseigentümer					
Pauschal pro Jahr: 1% vom Verkehrswert (oder nachfolgend detailliert)				0	
Reparaturen + Unterhalt Eigentumswohnung / Haus und Garten				0	
Liegenschaftssteuer				0	
Nebenkostenbudget der Verwaltung für Stockwerkeigentümer				0	
Heizung (Öel, Strom, Kaminfeger, Brenner)	ohne Stockwerkeig.			0	
Kantonale Gebäudeversicherung	ohne Stockwerkeig.			0	
Wasserschadenversicherung Gebäude	i.d.R. nur Hausbesitzer			0	
Wasser / Abwasser / Kehricht	ohne Stockwerkeig.			0	
Steuern					
Staats- und Gemeindesteuer				0	
Direkte Bundessteuer				0	
Verschiedenes					
Spenden / Patenschaften / Vereinsbeiträge				0	
Unvorgesehenes / Anschaffungen				0	
Aus- und Weiterbildung / Schulen	ohne Kinder			0	
Alimente / Rückzahlungen Kredite				0	
Sparen (inkl. Säule 3a)	bis Pensionierung			0	
Reserve				0	
Sonstiges				0	
Total Ausgaben		pro Monat		0	
		pro Jahr		0	

Finanzielle Pensionsplanung

Agenda

1. Über uns
2. Pensionsplanung – eine vielschichtige Herausforderung
3. Budgetplanung
4. Steuerbelastung vor und nach der Pensionierung
5. Erste Säule: die staatliche Vorsorge
6. Zweite Säule: die berufliche Vorsorge
7. Dritte Säule: die private Vorsorge
8. Güter- und erbrechtliche Aspekte
9. Flexible und individuelle Pensionsplanung

Steuerplanung

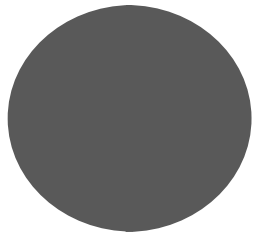
Wo den Hebel ansetzen?

- Wohnsitz
- Einkäufe in die Pensionskasse (s. Kapitel «Zweite Säule: die berufliche Vorsorge»)
- Steuerbegünstigte Säule 3a (s. Kapitel «Dritte Säule: die private Vorsorge»)
- Bezug des Vorsorgekapitals geschickt planen
- Indirekte Amortisation von Wohneigentum
- Vermögen/Schulden/Einkommen: Verhältnis aufeinander abstimmen
- Steuerbare Vermögenserträge reduzieren
- Lebensversicherungen mit Steuerprivileg
- Unterhalt von Liegenschaften planen
- Vermögenswerte übertragen (z.B. an Kinder)
- oder... Arbeitspensum reduzieren

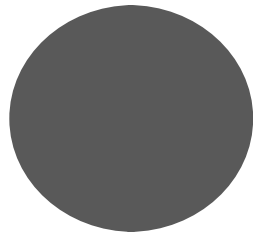
Renteneinkommen

Wie ist das Renteneinkommen zu versteuern?

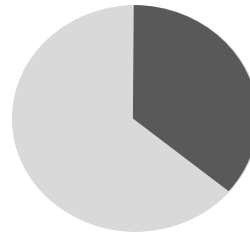
Dieser Anteil muss als Einkommen versteuert werden:



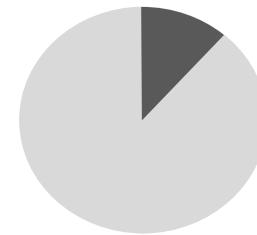
AHV-Rente



Pensionskassen-
Rente



Private
Leibrente



Vermögensverzehr/
Entnahmeplan

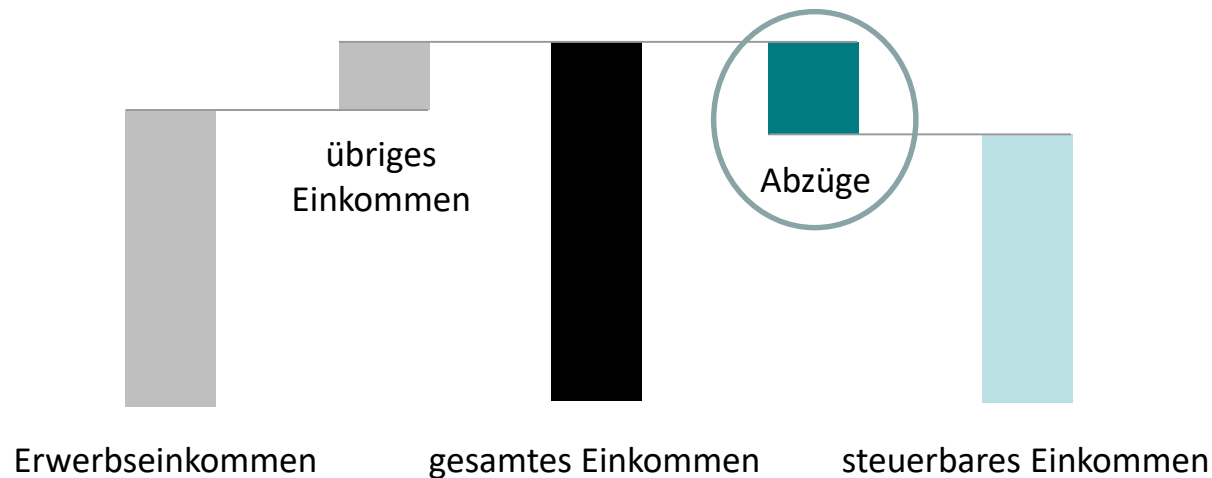
 = steuerpflichtiges Einkommen

 = steuerfreies Einkommen

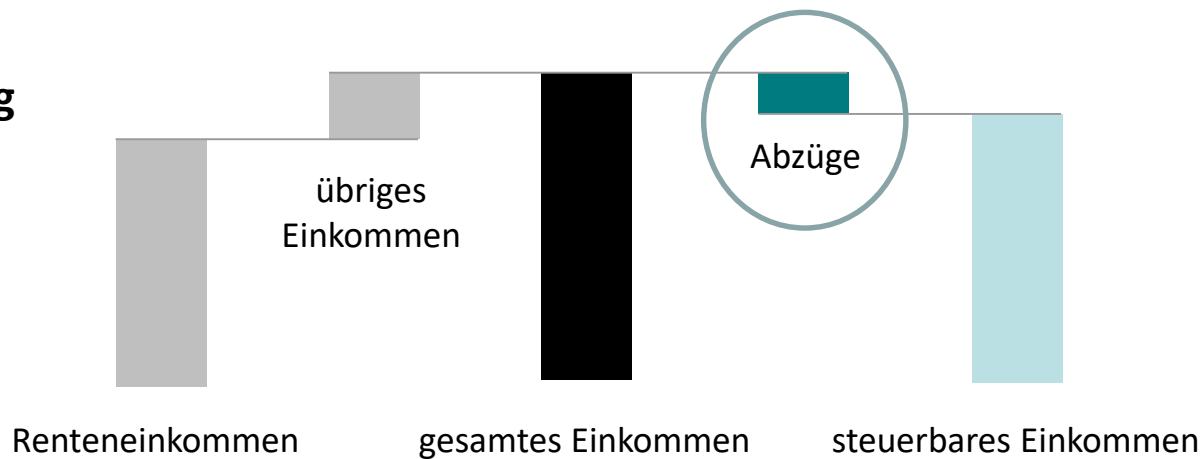
Die Steuern im Ruhestand bleiben hoch

Weniger Einkommen – aber auch weniger Abzüge

vor der Pensionierung



nach der Pensionierung



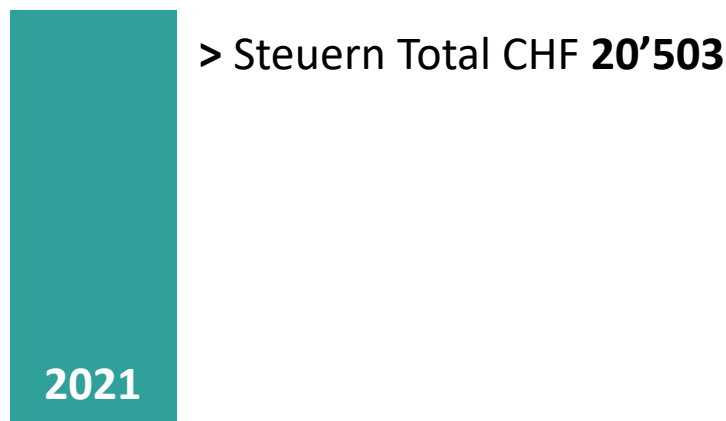
Auszahlung Vorsorgeguthaben

Geschickte Bezugsplanung bringt Steuervorteile

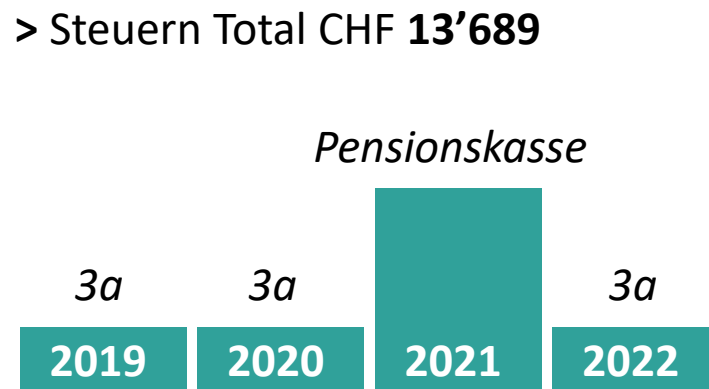
Ausgangslage

- Ehepaar (beide Jahrgang 1957), wohnhaft in Visp
- 3 verschiedene Säule-3a-Konten mit je CHF 50'000 Guthaben
- Teilbezug aus der Pensionskasse von CHF 150'000
- Pensionierung mit Alter 64 im Jahr 2021

Einmaliger Bezug von CHF 300'000



Gestaffelter Bezug von CHF 300'000



Quelle: TaxWare 2018

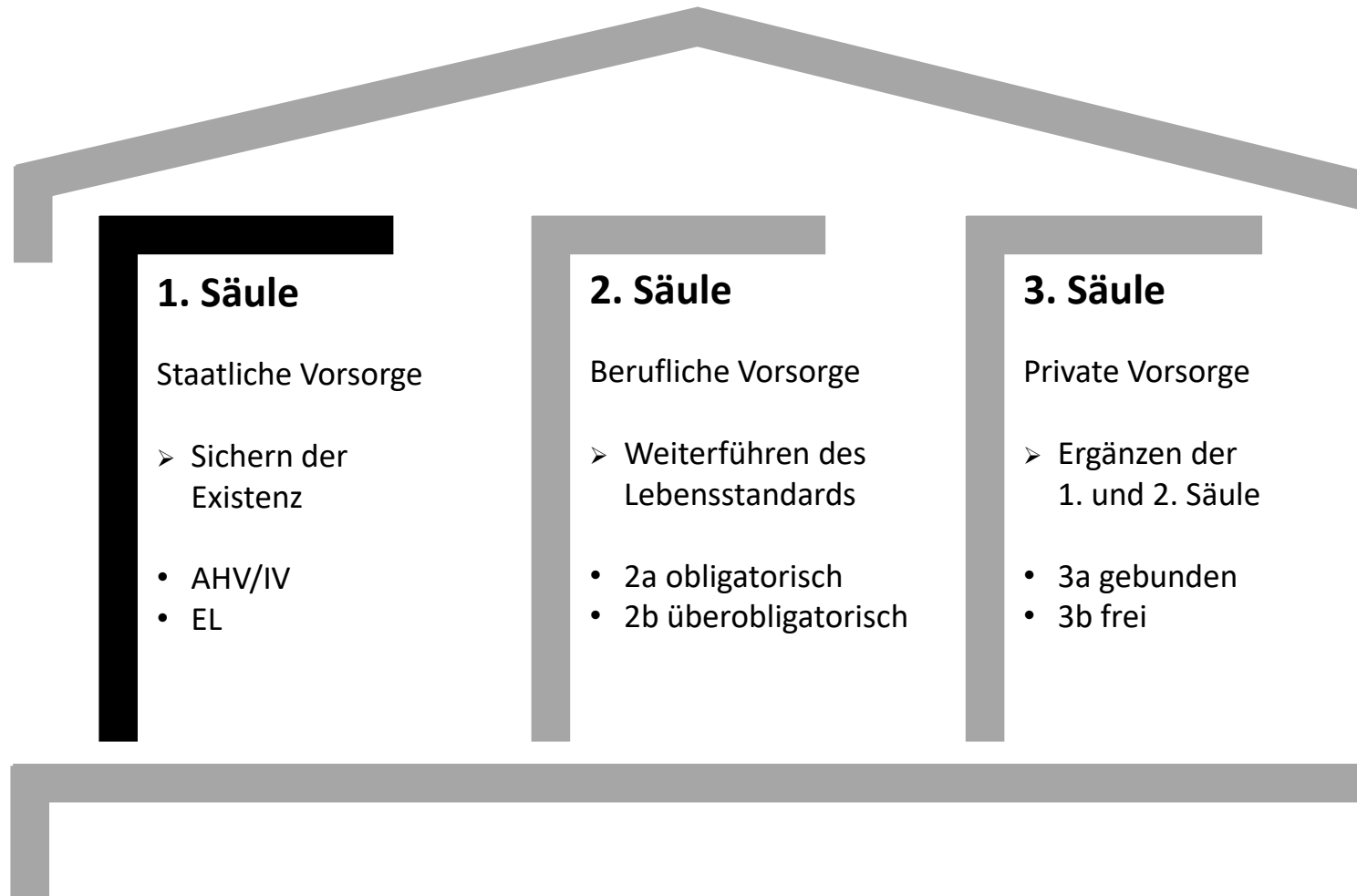
Finanzielle Pensionsplanung

Agenda

1. Über uns
2. Pensionsplanung – eine vielschichtige Herausforderung
3. Budgetplanung
4. Steuerbelastung vor und nach der Pensionierung
5. Erste Säule: die staatliche Vorsorge
6. Zweite Säule: die berufliche Vorsorge
7. Dritte Säule: die private Vorsorge
8. Güter- und erbrechtliche Aspekte
9. Flexible und individuelle Pensionsplanung

Das 3-Säulen-Konzept der Schweiz

Die staatliche Vorsorge – 1. Säule



Wie hoch ist mein AHV-Einkommen?

AHV-Monatsrenten Stand 01.01.2019

Massgebendes Ø Jahreseinkommen	Altersrente 100%	Altersrente für Witwen/Witwer 120%	Hinterlassenenrenten	
			Witwen/Witwer 80%	Waisenrente 40%
bis 14'220	1'185	1'422	948	474
28'440	1'493	1'792	1'194	597
42'660	1'801	2'161	1'441	720
56'880	1'991	2'370	1'593	796
71'100	2'180	2'370	1'744	872
ab 85'320	2'370	2'370	1'896	948

- Summe Altersrenten beider Ehegatten max. CHF 3'555 (150% der max. Einzelrente)
- Ehefrau und Ehemann erhalten je eine eigene Rente (Splitting)
- Ordentliches Rentenalter: Frauen mit Alter 64, Männer mit Alter 65

Vorbezug und Aufschub der AHV-Rente

Welche Möglichkeiten existieren?

Vorbezug um 1 Jahr oder 2 ganze Jahre möglich

- Lebenslängliche Rentenkürzung pro Jahr Vorbezug: 6.8%

AHV-Beitragspflicht bleibt bis zum ordentlichen Rentenalter bestehen!

Aufschub (mindestens 1 Jahr bis maximal 5 Jahre)

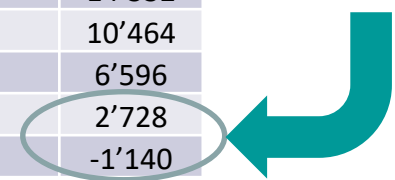
- Rentenerhöhung für 1 Jahr Aufschub: 5.2%
- Rentenerhöhung für 2 Jahre Aufschub: 10.8%
- Rentenerhöhung für 3 Jahre Aufschub: 17.1%
- Rentenerhöhung für 4 Jahre Aufschub: 24.0%
- Rentenerhöhung für 5 Jahre Aufschub: 31.5%

Lohnt sich der Vorbezug der AHV-Rente?

Eine vereinfachte Vergleichsrechnung

Jahr	Alter	Vorbezug um 2 Jahre	Ordentlicher Bezug	Total bezogene Renten Vorbezug um 2 Jahre	Total bezogene Renten Ordentlicher Bezug	Differenz
1	63	24'572		24'572		24'572
2	64	24'572		49'144		49'144
3	65	24'572	28'440	73'716	28'440	45'276
4	66	24'572	28'440	98'288	56'880	41'408
5	67	24'572	28'440	122'860	85'320	37'540
6	68	24'572	28'440	147'432	113'760	33'672
7	69	24'572	28'440	172'004	142'200	29'804
8	70	24'572	28'440	196'576	170'640	25'936
9	71	24'572	28'440	221'148	199'080	22'068
10	72	24'572	28'440	245'720	227'520	18'200
11	73	24'572	28'440	270'292	255'960	14'332
12	74	24'572	28'440	294'864	284'400	10'464
13	75	24'572	28'440	319'436	312'840	6'596
14	76	24'572	28'440	344'008	341'280	2'728
15	77	24'572	28'440	368'580	369'720	-1'140

Geldmässiger Ausgleich mit 76 Jahren und acht Monaten

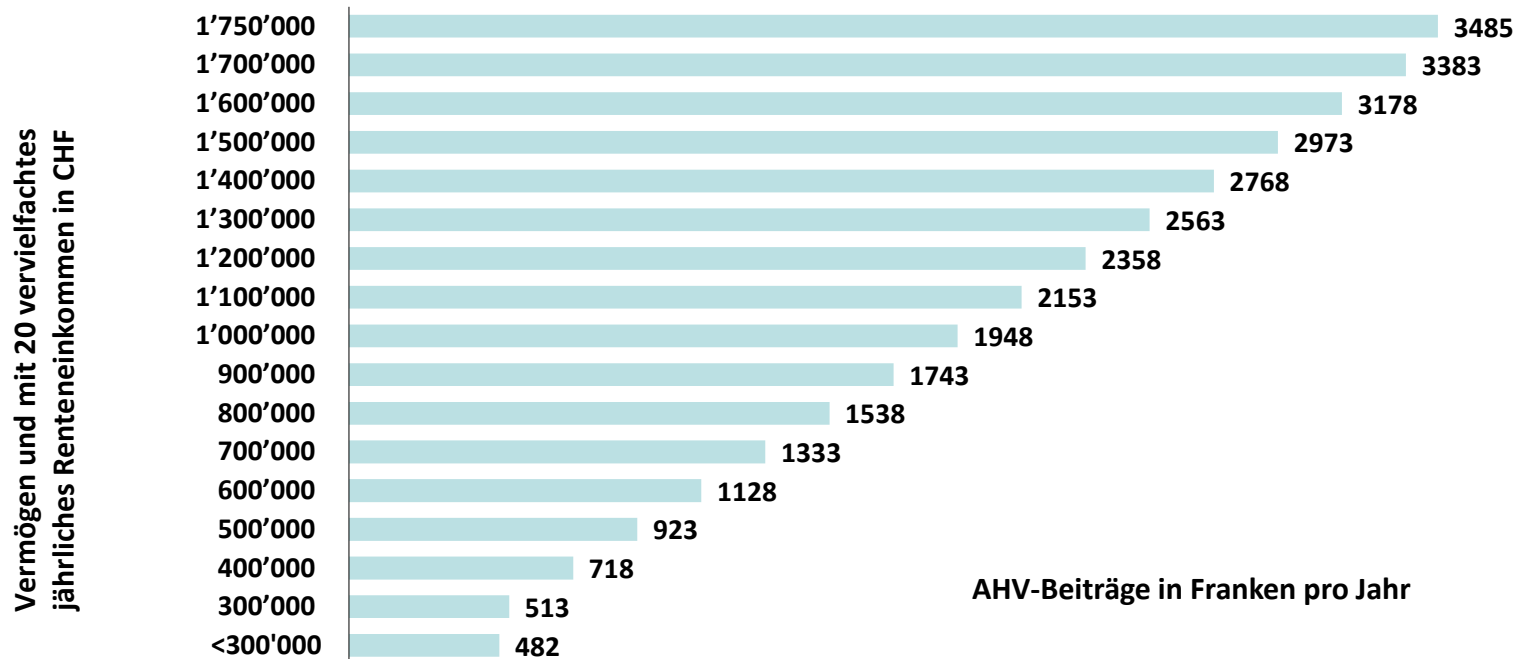


Ausgangslage: Vorbezug der AHV-Rente um 2 Jahre, Rentenkürzung pro Vorbezugsjahr = 6.8%

Hinweis: Steuerliche Aspekte und mögliche Anlageerträge der vorbezogenen Renten sind nicht berücksichtigt.

AHV-Beiträge für Nichterwerbstätige

Wie werden sie berechnet?



CHF 482 ist der Mindestbeitrag. Ab einem fiktiven Vermögen von CHF 1'750'001 erhöht sich der Betrag um CHF 153.75 pro weitere CHF 50'000 bis zu einem Maximalbeitrag von CHF 24'100 pro Person und Jahr.

Zum Renteneinkommen gehören u.a.: Renten aller Art exkl. IV-Renten, Ergänzungsleistungen

Zum Vermögen gehören: Kontoguthaben, Wertschriften und Liegenschaften

AHV: Ausserdem wissenswert

Tipps und Informationen

Kosten AHV-Auszüge

- Auszug individuelles Konto/Rentenvorausberechnung alle fünf Jahre kostenlos.

Einkommen nach Erreichen des AHV-Alters

- Der AHV-Freibetrag für Rentnerinnen und Rentner beträgt CHF 16'800 pro Jahr.

Beiträge nachzahlen

- Fehlende Beitragsjahre innerhalb von fünf Jahren nachzahlen.

Anspruch und Höhe Ergänzungsleistungen

- Siehe www.prosenectute.ch

Keine Rente ohne Anmeldung!

- AHV-Rentanmeldung rechtzeitig vornehmen (zwei bis drei Monate vor Rentenbeginn).

Kontoauszug und Rentenvorausberechnung AHV

Anfrage über www.ahv-iv.ch erstellen



Sozialversicherungen Kontakte **Merkblätter & Formulare** Webshop

Merkblätter ▶ Startseite ▶ Merkblätter & Formulare ▶ Bestellung Kontoauszug

Formulare

Bestellung Kontoauszug

Sozialversicherungen Kontakte **Merkblätter & Formulare** Webshop

Merkblätter ▶ Startseite ▶ Merkblätter & Formulare ▶ Formulare ▶ Elektronische Formulare
Rentenvorausberechnung

Formulare

Allgemeine Verwaltungsformulare
Leistungen der AHV
Leistungen der IV

**318.282 - Antrag für eine
Rentenvorausberechnung**

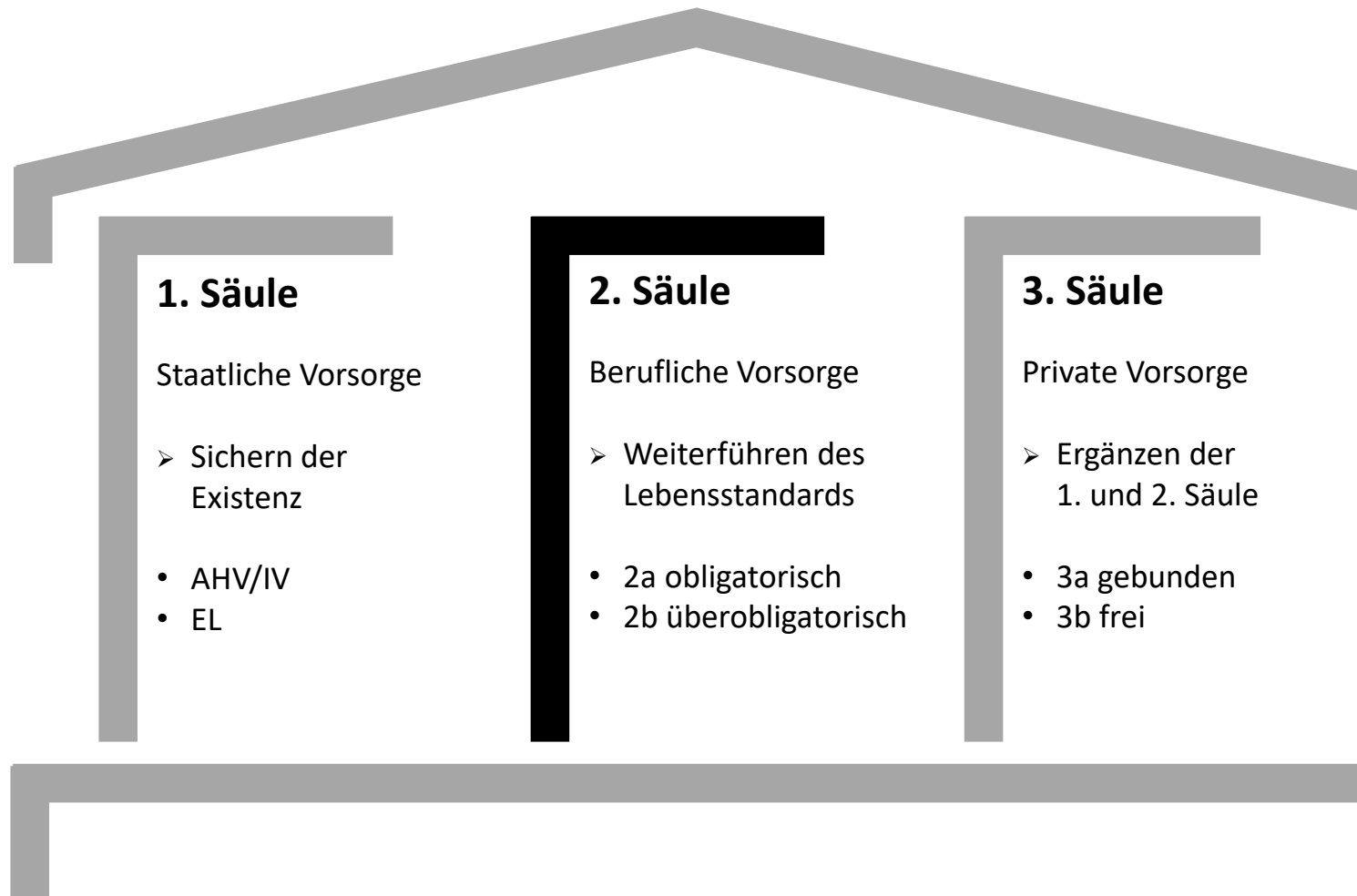
Finanzielle Pensionsplanung

Agenda

1. Über uns
2. Pensionsplanung – eine vielschichtige Herausforderung
3. Budgetplanung
4. Steuerbelastung vor und nach der Pensionierung
5. Erste Säule: die staatliche Vorsorge
6. Zweite Säule: die berufliche Vorsorge
7. Dritte Säule: die private Vorsorge
8. Güter- und erbrechtliche Aspekte
9. Flexible und individuelle Pensionsplanung

Das 3-Säulen-Konzept der Schweiz

Die berufliche Vorsorge – 2. Säule



Einkauf in die Pensionskasse

1. Planung Einkaufsphase

- Einkaufspotenzial vorhanden?
- Deckungsgrad der Pensionskasse? Steht eine Sanierung bevor?
- Vorzeitiger Todesfall: Wie wirkt sich die Einkaufssumme auf die Hinterlassenenleistungen aus?
- Gestaffelte Einkäufe planen (Progressionsspitze nachhaltig brechen).

Im Einzelfall möglicherweise zusätzlich von Bedeutung

- Frist zwischen Einkauf und Kapitalbezug: drei Jahre (BVG Art. 79b, Absatz 3)
- Vor dem Einkauf muss ein allfälliger WEF-Vorbezug zurückbezahlt werden.
- Besonderheiten bei einem Auskauf der Rentenkürzung infolge vorzeitiger Pensionierung beachten.

Einkauf in die Pensionskasse

2. Planung Bezugsphase

Gestaffelte Auszahlung

- Koordination mit Auszahlung aus der Säule 3a
- allenfalls WEF-Vorbezug (Wohneigentumsförderung)
- Teilpensionierung als Planungsansatz

Anspruch auf Freizügigkeitsleistung anstelle der Altersleistung

- Regelung im Freizügigkeitsgesetz (Art. 2, Abs. 1) ab 1.1.2010
- Auszahlung der Freizügigkeitsleistung auf 2 Konten möglich (Art. 12 FZV)

Freizügigkeitsleistung muss erst 5 Jahre nach dem AHV-Alter bezogen werden

- aber: Reglement Freizügigkeitskonto/Freizügigkeitspolice beachten

Steuergünstiger Wohnsitz (CH oder Ausland)

Einkauf in die Pensionskasse

Erhebliche Auswirkungen auf die Steuern – ein Berechnungsbeispiel (vereinfacht)

Basis: unverheiratete Person, reformiert, steuerbares Einkommen CHF 70'000 (Bund CHF 80'000)

	Bern		Brig	
Einkaufssumme	20'000	50'000	20'000	50'000
Einsparung Einkommenssteuer	5'437	12'271	5'145	10'292
Kapitalsteuer bei späterem Bezug in der Höhe der Einkaufssumme	-630	-1'869	-828	-2'139
Steuereinsparung netto	4'807	10'402	4'317	8'153

Hinweis: Einkäufe sind primär dann steuerlich interessant, wenn die Einkaufssumme später in Kapitalform bezogen wird.

Kapital oder Rente?

Vor- und Nachteile der Pensionskassenrente

- 😊 vertraute Lösung
- 😊 auf Lebzeiten garantiert
- 😊 sichere Lösung – falls «Finanzdisziplin» nicht vorhanden
- 😞 meist kein Inflationsschutz
- 😞 Rente zu 100% als Einkommen steuerbar
- 😞 40% Rentenverlust für den überlebenden Ehepartner
- 😞 100% Rentenverlust für die übrigen Erben (Normalfall)
- 😞 keine Flexibilität – Einflussnahme nicht möglich

Kapital oder Rente?

Vor- und Nachteile des Kapitalbezugs

- 😊 den persönlichen Bedürfnissen entsprechend planbar
- 😊 absolute Flexibilität
- 😊 Steuervorteile – je nach Einsatz des Kapitals
- 😊 die Erben profitieren
- 😞 Risiko falls «Finanzdisziplin» nicht vorhanden
- 😞 Wertschwankungsrisiko – je nach Anlage des Kapitals

Kapital oder Rente?

Zusätzliche Aspekte

- Umwandlungssatz Pensionskasse
- Zivilstand/Alter Ehegatten
- Rentenberechtigter Kinder (z.B. in Ausbildung)
- Gesundheitszustand: Lebenserwartung eingeschränkt?
- Gesamte Vermögenssituation

Wichtig: Die Anmeldefrist für einen Kapitalbezug variiert je nach Pensionskasse zwischen einem Monat und drei Jahren. Für die Auszahlung ist in jedem Fall die beglaubigte Unterschrift des Ehegatten notwendig.

Kapital oder Rente?

Steuerbelastung spricht für (Teil-)Kapitalbezug

Konkretes Beispiel: Teilkapitalbezug CHF 100'000

- Ehepaar, beide reformiert, wohnhaft in Visp
- steuerbares Einkommen bei Rentenbezug 100%: CHF 70'000 (Bund CHF 80'000)
- Umwandlungssatz bei der Pensionskasse 6.0%
- Vermögenssteuer nicht berücksichtigt

- | | |
|--|------------------|
| ➤ einmalige Steuer auf Kapitalauszahlung
<i>dafür...</i> | CHF 4'509 |
| ➤ lebenslängliche Reduktion der Einkommenssteuer
durch tiefere Rente pro Jahr | CHF 1'455 |

Freizügigkeitskonten und -policen

Mehr als nur ein «Parkplatz»

- feste Verzinsung und/oder Wertschriftenlösung möglich
- mit oder ohne Versicherungsschutz (Police)
- nicht als Vermögen steuerbar
- Erträge nicht als Einkommen steuerbar
- Bezug des Guthabens: 5 Jahre vor bis 5 Jahre nach dem ordentlichen BVG-Alter
 - Frauen zwischen Alter 59 und 69, Männer zwischen Alter 60 und 70
- milde Besteuerung beim Bezug (Vorsorgetarif)
- für Frühpensionierte: Nicht relevant für die Berechnung der AHV-Beiträge

Finanzielle Pensionsplanung

Agenda

1. Über uns
2. Pensionsplanung – eine vielschichtige Herausforderung
3. Budgetplanung
4. Steuerbelastung vor und nach der Pensionierung
5. Erste Säule: die staatliche Vorsorge
6. Zweite Säule: die berufliche Vorsorge
7. Dritte Säule: die private Vorsorge
8. Güter- und erbrechtliche Aspekte
9. Flexible und individuelle Pensionsplanung

3. Säule – die private Vorsorge

Unterschied Säule 3a versus Säule 3b

Säule 3a – die gebundene Vorsorge

- Säule 3a-Konto/Fonds bei einer Bank
- Säule 3a-Police bei einer Versicherung
 - Einzahlung steuerlich **abzugsfähig**
 - Guthaben bei der Auszahlung **einmalig** zu versteuern (Vorsorgetarif)
 - ❖ Bemessungslücke: Bescheinigungen 1999/2000 bereit halten, zwecks Einsprache Kantons- und Gemeindesteuern!

Säule 3b – die freie Vorsorge

- Kontoguthaben und Wertschriften
- Liegenschaften
- Lebensversicherungen (evtl. Steuervorteile)
- sonstige Vermögenswerte
 - Ertrag als Einkommen sowie als Vermögen **wiederkehrend** steuerbar

Säule 3a – die gebundene Vorsorge

Funktionsweise und Möglichkeiten

Einzahlung

- Bis Erwerbsaufgabe möglich, maximal bis Alter 70 (Männer), resp. 69 (Frauen)
- Maximal mögliche Einlage mit Pensionskasse: CHF 6'826
- Mögliche Einlage ohne Pensionskasse: 20% des Einkommens, max. CHF 34'128

Ordentliche Bezugsmöglichkeiten

- Männer zwischen Alter 60 und 65, Frauen zwischen Alter 59 und 64
- Sofern Erwerbstätigkeit über das AHV-Alter hinaus besteht, kann die Auszahlung bis zur Erwerbsaufgabe aufgeschoben werden.

Ausserordentliche Bezugsmöglichkeiten

- Finanzierung Wohneigentum, Einkauf Pensionskasse, Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit, Verlassen der Schweiz (Auswanderung), Invalidität und Tod

Säule 3a – die gebundene Vorsorge

Bank versus Versicherung

Bank



- Flexibilität in Bezug auf Höhe und Zeitpunkt der Einzahlung
- Höhere Rendite möglich
- Kann einfacher für Wohneigentum eingesetzt werden



- Kein Versicherungsschutz bei Erwerbsunfähigkeit und im Todesfall

Versicherung (klassische Produkte)



- Prämienbefreiung bei Erwerbsunfähigkeit infolge Krankheit oder Unfall versichert
- Todesfallkapital mitversichert
- Garantierte Mindestverzinsung



- Wenig Flexibilität
- Rückkaufswertverlust bei vorzeitiger Auflösung oder Reduktion der Police

Gemischte Versicherungen sind meist teuer, unflexibel und intransparent.

Wie lege ich mein Vermögen an?

Vermögen sinnvoll strukturieren und Übersicht gewinnen

Liquidität



Liquiditätsreserve

Verbrauchskapital



Anlagehorizont
bis 10 Jahre

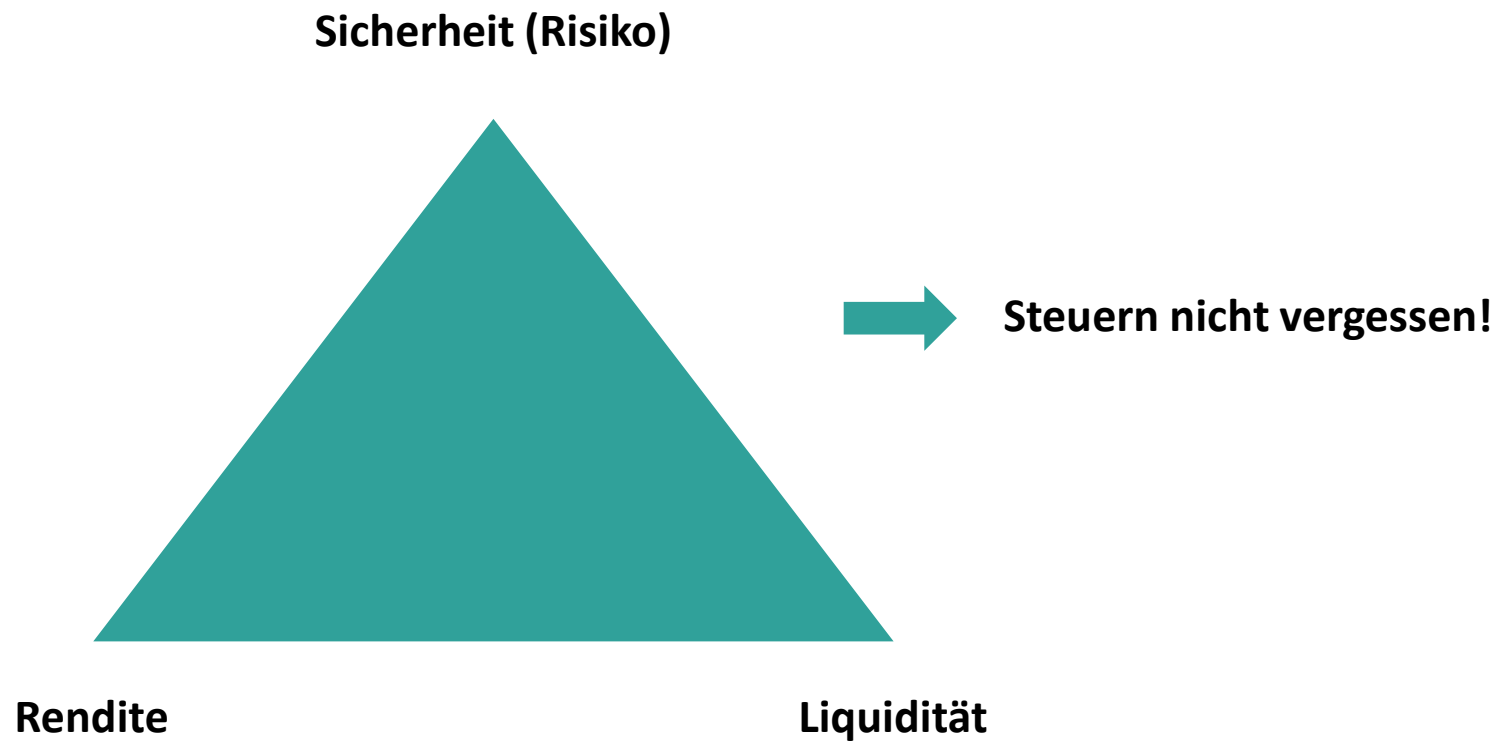
Wachstumskapital



Anlagehorizont
mehr als 10 Jahre

Wie lege ich mein Vermögen an?

Zielsetzungen miteinander in Einklang bringen



Die Kraft des Zinseszinses

Beispiel: Anlage von CHF 50'000

Rendite	nach 10 Jahren	nach 20 Jahren
0.5%	52'557	55'245
2%	60'950	74'297
4%	74'012	109'556
6%	89'542	160'357
8%	107'946	233'048

Verschiedene Vermögensanlagen

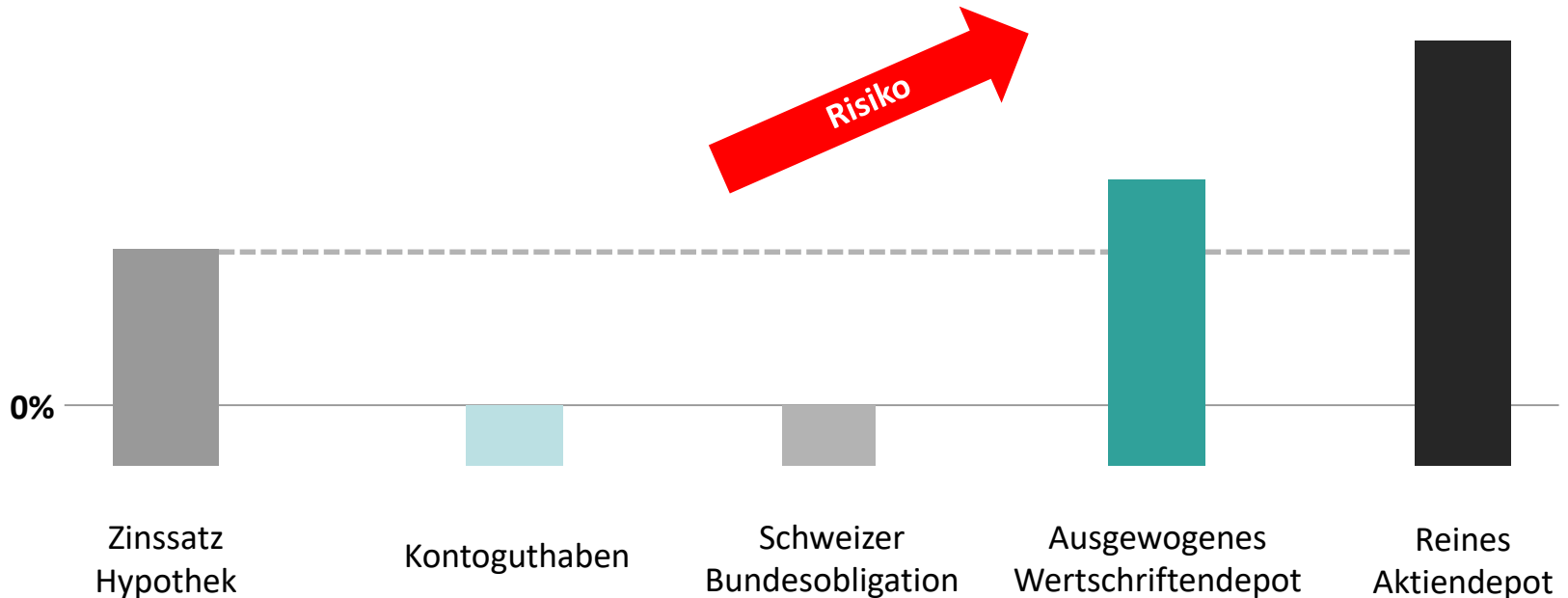
Die individuelle Situation ist entscheidend

- Einzelaktien/Einzelobligationen?
- Anlagefonds?
- Sparkonto/Kassenobligationen?
- Leibrentenversicherung?
- Auszahlungsplan/Zeitrente?
- Edelmetalle? Rohstoffe?
- Wohneigentum/Immobilien: Hypothek zurückzahlen?
- Darlehen in der Familie (z.B. anstelle Hypothek)?

Rückzahlung der Hypothek?

Eine Frage der Alternativen

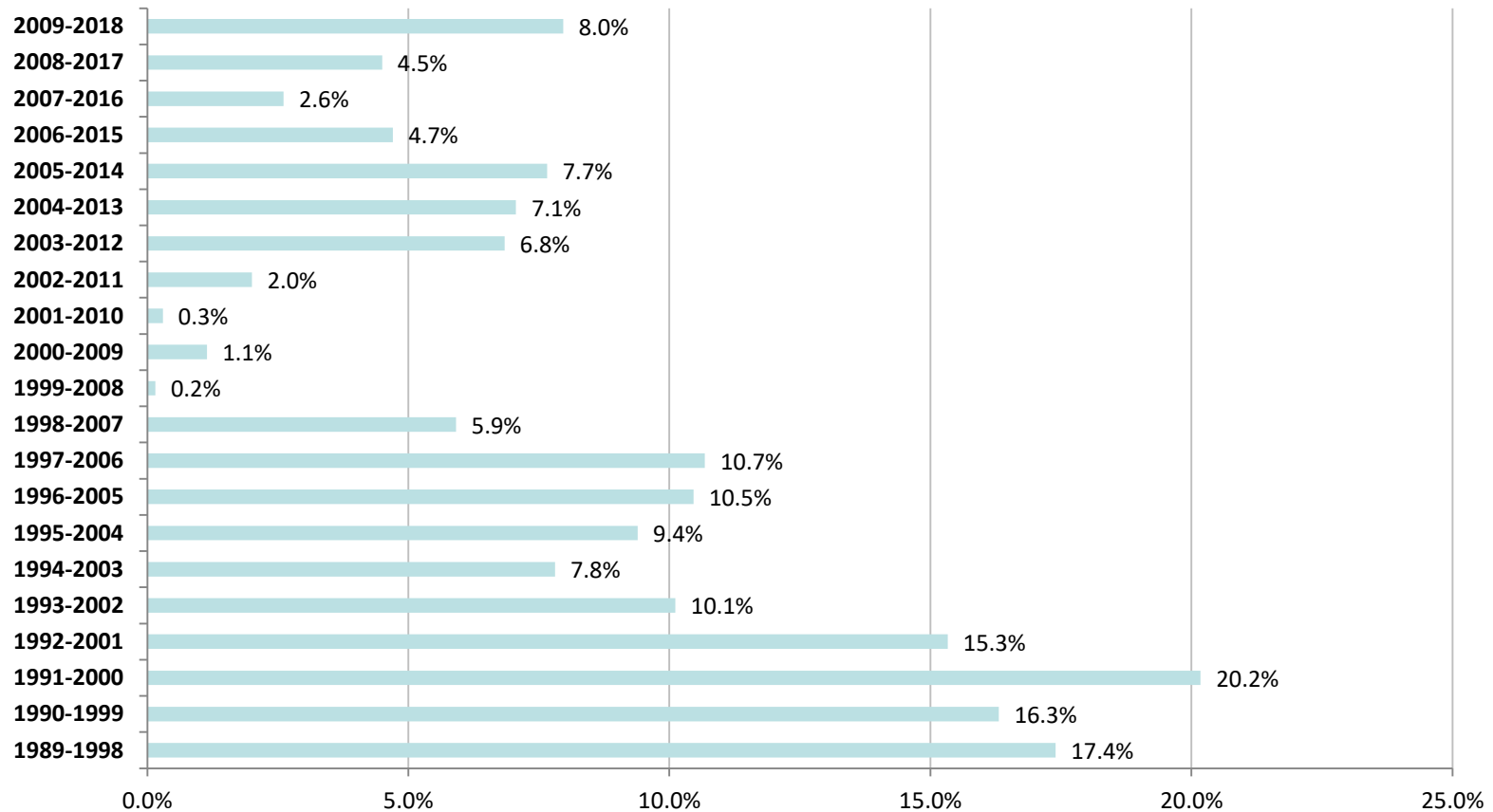
- **Nein** – Ertrag Anlage **ist höher** als Zinskosten
- **Ja** – Ertrag Anlage **ist tiefer** als Zinskosten



Anmerkung: Ertrag und Zinskosten = nach Abzug von Steuern und Gebühren

Schweizer Aktienmarkt (SPI-Index)

Die Durchschnittsrenditen über 10-Jahres-Perioden



Die 13 Prinzipien des intelligenten Investierens

Die faktenbasierte Anlagestrategie von Glauser+Partner



Pressestimmen

«Im Unterschied zu Buchautoren zum Thema Geldanlage haben die Partner von Glauser+Partner täglich Kontakt mit Kunden. Was sie empfehlen, müssen sie auch umsetzen.»
Claude Chatelain, Berner Zeitung BZ

«Die Broschüre ist genial! Einfach, klar, verständlich und logisch überzeugend.»
Michael Gerber, Berner Schule

Online lesen: www.glauserpartner.ch/13prinzipien
oder bei uns bestellen

Finanzielle Pensionsplanung

Agenda

1. Über uns
2. Pensionsplanung – eine vielschichtige Herausforderung
3. Budgetplanung
4. Steuerbelastung vor und nach der Pensionierung
5. Erste Säule: die staatliche Vorsorge
6. Zweite Säule: die berufliche Vorsorge
7. Dritte Säule: die private Vorsorge
8. Güter- und erbrechtliche Aspekte
9. Flexible und individuelle Pensionsplanung

Weshalb sollte man den Nachlass regeln?

Gründe und Möglichkeiten

Gründe

- Absicherung des überlebenden Ehegatten/Partner/Kinder
- Gesetzliche Aufteilung entspricht nicht den Wünschen
- Vermeidung von Konflikten

Möglichkeiten

- Ehevertrag
- Erbvertrag
- Testament
- Konkubinatsvertrag
- Schenkung/Erbvorbezug zu Lebzeiten
- Lebensversicherung

Erwachsenenschutzrecht

Mehr Selbstbestimmung seit dem 01.01.2013 – nutzen Sie die Möglichkeiten!

Ziele des Erwachsenenschutzrechts

- Selbstbestimmungsrecht
- Solidarität in der Familie
- Schutz urteilsunfähiger Personen

Instrumente

- Vorsorgeauftrag
 - Bestimmung des Rechtsvertreters bei Verlust der Urteilsfähigkeit
- Patientenverfügung und Anordnung für den Todesfall
 - Rechtsverbindlicher Wille im Hinblick auf Urteilsunfähigkeit und Sterben

Die drei Güterstände

Errungenschaftsbeteiligung = ordentlicher Güterstand

Errungenschaftsbeteiligung

Frau

Mann



Eigengut

Eigengut



Errungenschaft

Gütertrennung

Frau

Mann



Eigengut + eigene
Errungenschaft

Gütergemeinschaft

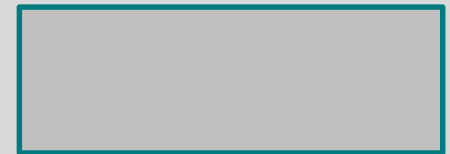
Frau

Mann



Eigengut

Eigengut



Gesamtgut

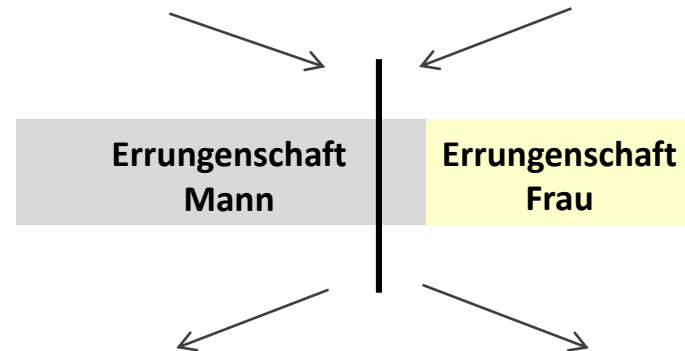
Güterrechtliche Auseinandersetzung

Errungenschaftsbeteiligung **ohne Ehevertrag** (ordentlicher Güterstand)

VOR der güterrechtlichen Auseinandersetzung



Die Errungenschaften werden **zusammengelegt** und dann **halbiert**



NACH der güterrechtlichen Auseinandersetzung



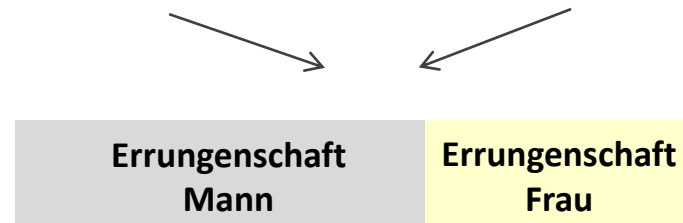
Güterrechtliche Auseinandersetzung

Errungenschaftsbeteiligung **mit Ehevertrag** (Vorschlagszuweisung), Todesfall Mann

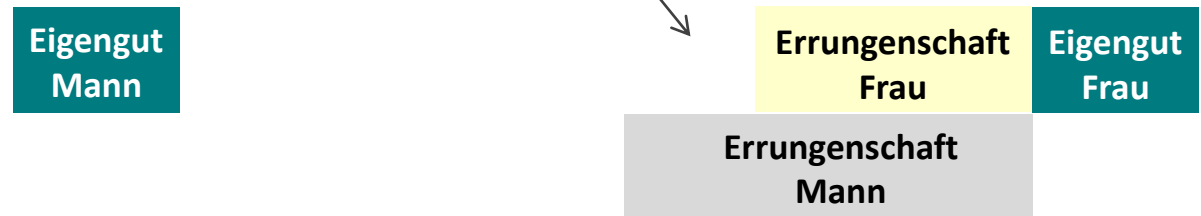
VOR der güterrechtlichen Auseinandersetzung



Zuweisung der ganzen Errungenschaft (Vorschlag beider Ehepartner) an den überlebenden Ehepartner

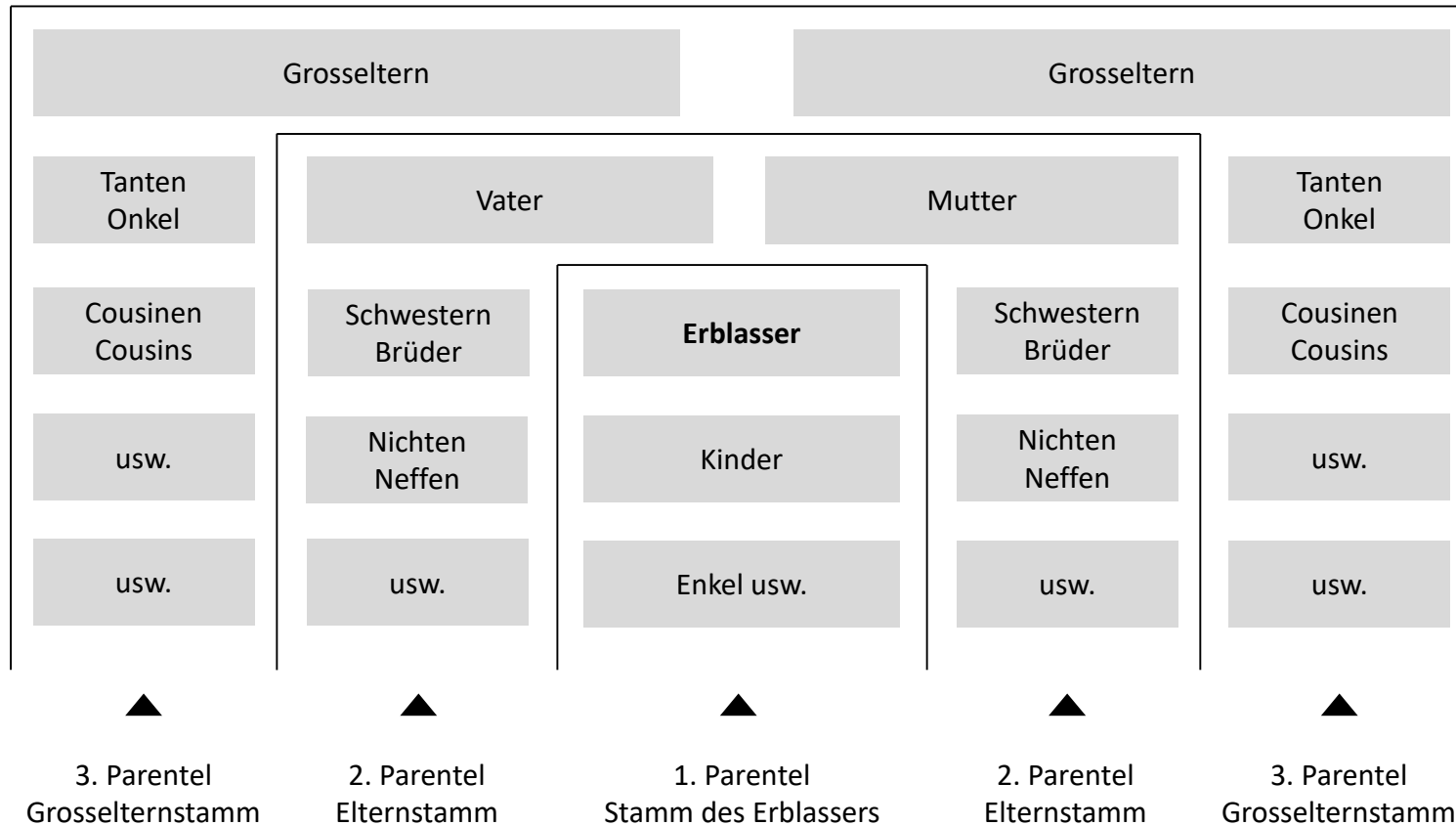


NACH der güterrechtlichen Auseinandersetzung



Erbrecht – die gesetzliche Erbfolge

Parentelsystem



DOCUPASS – Pro Senectute Schweiz

Das Dossier für Ihre persönlichen Vorsorgedokumente

Der DOCUPASS ist leicht verständlich und enthält folgende Dokumente

- Vorlage «Patientenverfügung»
- Vorlage «Anordnung für den Todesfall»
- Vorlage «Vorsorgeauftrag»
- Vorsorgeausweis
- Informationsbroschüre



Kosten: CHF 19

Mehr Informationen finden Sie auf www.pro-senectute.ch

- Neu können Sie das DOCUPASS-Vorsorgedossier auch online auf www.evita.ch hinterlegen und von überall darauf zugreifen (kostenpflichtig).

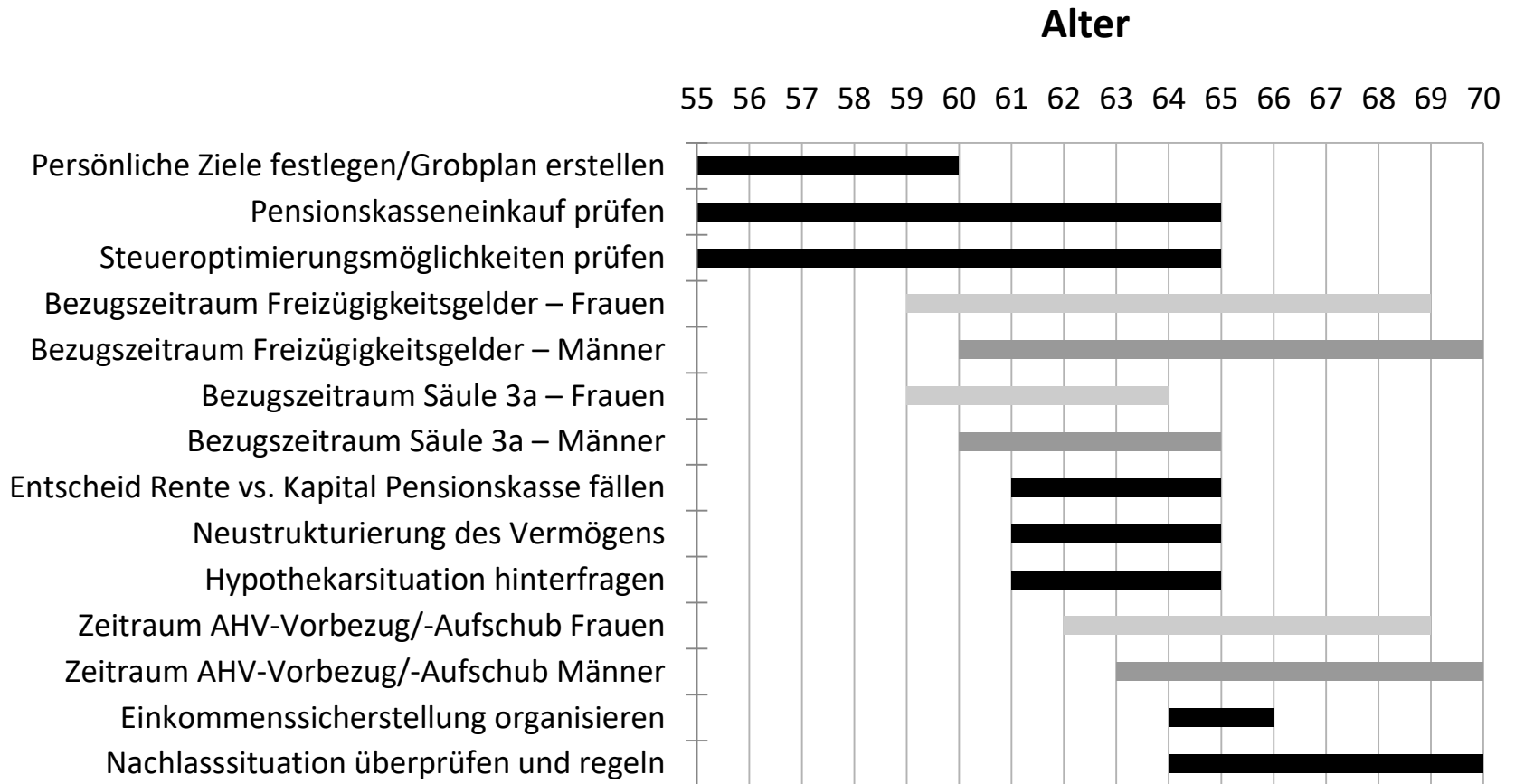
Finanzielle Pensionsplanung

Agenda

1. Über uns
2. Pensionsplanung – eine vielschichtige Herausforderung
3. Budgetplanung
4. Steuerbelastung vor und nach der Pensionierung
5. Erste Säule: die staatliche Vorsorge
6. Zweite Säule: die berufliche Vorsorge
7. Dritte Säule: die private Vorsorge
8. Güter- und erbrechtliche Aspekte
9. Flexible und individuelle Pensionsplanung

Flexible Pensionsplanung

Massnahmen und Termine im Überblick – Beispiel Pensionierungsalter ordentlich



Auf einen Blick

Zielsetzung und Nutzen der individuellen Pensionsplanung

Ziele der umfassenden Finanzplanung

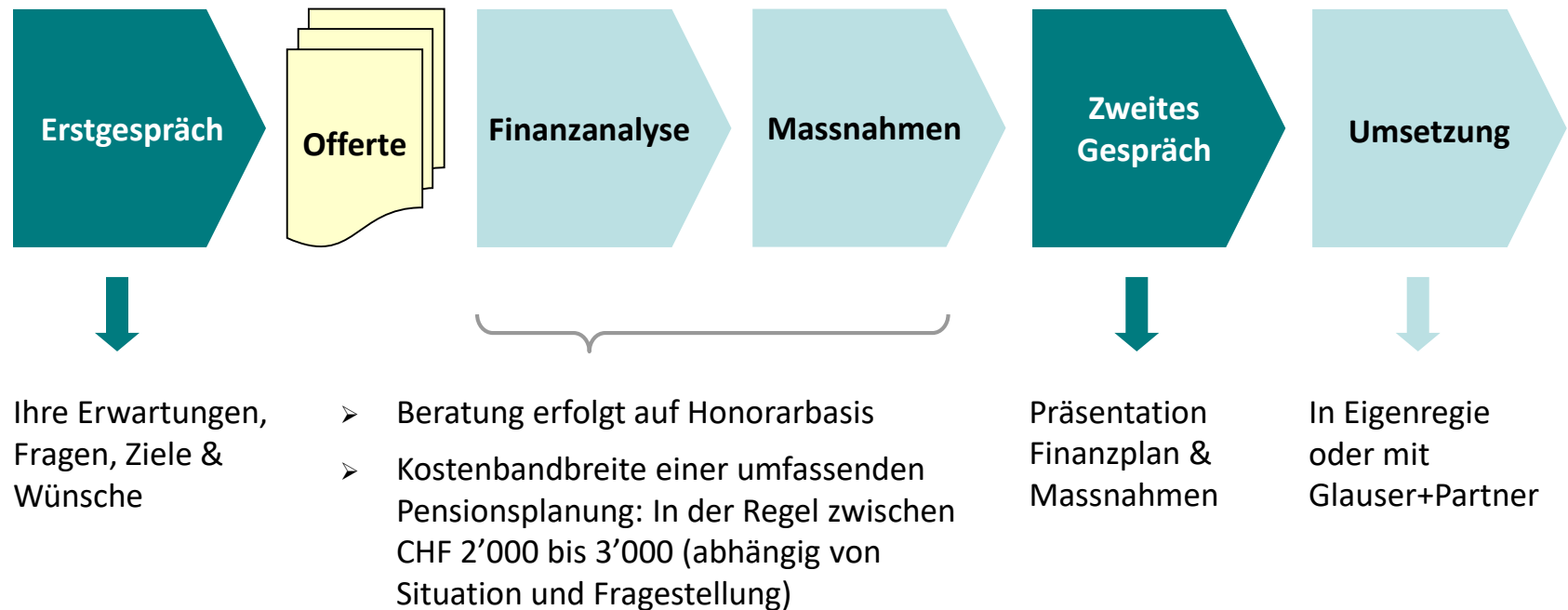
- Transparente, nachvollziehbare Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung stellen.
- Finanzierung des Ruhestandes mit einem flexiblen Planungsansatz absichern.
- Sicherheit und ein «gutes Gefühl» in Bezug auf die finanziellen Aspekte der Pensionierung vermitteln.

Ihr Nutzen

- Realisierung Ihrer Wünsche und Ziele
- Keine Termine verpassen
- Aufzeigen von Optimierungen
- Koordinierte Betrachtung der Gesamtsituation
- Begleitung bei Umsetzung von Massnahmen
- Übersicht und Klarheit = SICHERHEIT!

Beratung mit System

Viel Erfahrung zu Ihrem Vorteil!



Wir sind offizieller Partner der



Mit Sonderkonditionen für Versicherte... profitieren auch Sie davon!

Bestehende Partnerschaften/Referenzen

Verbände, Unternehmen und Pensionskassen

Berufsverband
Association
professionnelle **BILDUNG BERN**
FORMATION BERNE

publica
DIE VORSORGE

BLVK
Bernische
Lehrerversicherungskasse

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

BSPV
www.bspv.ch


swisscom

previs


CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS


SBK
ASI


Kanton Bern
Canton de Berne

Johnson & Johnson

Energie Wasser Bern
ewb

CP
Centre Patronal

**SANITAS
TROESCH**
SUISSE


Fédération des Magistrats,
des Enseignants et du Personnel
de l'Etat du Valais
Zentralverband der Magistraten,
der Lehrerschaft und des Personals
des Staates Wallis

ERBS

CP VAL
PK WAL


matterhorn
gotthard bahn

HACO
SUISSE

Lonza

Wer vorsorgt,
muss sich nicht um
seine Zukunft sorgen.



Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!